Magazin
für den neuesten Zustand
der
Naturkunde
mit Rücksicht auf die dazu gehörigen
Hülfswissenschaften

herausgegeben

von

Johann Heinrich Voigt,

D. W. D. H. S. Weimar. Hofrath, Professor der Mathematik zu Jena und verschiedener gel. Ges. Mitglied.

Zweyter Band.

Mit drey Kupfertafeln.

Weimar,

im Verlag des Industrie-Comptoirs

1800.

4) Von dem colossalischen Land-Ungeheuer der Vorwelt, dem Mammut (Mammut *ohioticum*)

Aus einem Briefe des Hn. Dr. Seybert in Philadelphia vom 26. Nov. 1798.

Unsre philosophical Society hat dieser Tage aus der sogenannten Western-Country einen Schatz von fossilen Knochen des Mammut erhalten, der über die Osteologie und den Totalhabitus dieses prodigiosen Incognitums vieles neues Licht verbreitet. Die Gesellschaft besitzt nun zahlreiche Stücke von den mehresten Theilen des Gerippes. Sonderbar ist, daß die Bildung mancher Knochen der hintern Extremitäten, nemlich die Kniescheibe, Schienbeinröhre, das Knöchelbein, das Fersenbein und das cubiforme ziemlich viel Aehnlichkeit mit den menschlichen haben. — Nächstens erhalten Sie Zeichnungen davon, zugleich mit meinen Versuchen über die Luft in sumpfigen Gegenden.

* * *

5) Ueber die ausnehmende Dauerhaftigkeit des ächten Ceder-Holzes (von Juniperus *oxycedrus*)

Aus einem Briefe von Hrn. John Hawkins vom 10. Sept. 1798.

Das Stück Ceder-Holz, das ich durch Hrn. William Hamilton an Hrn. Hofr. Heyne geschickt habe,

habe *), ist vom Propyläum zu Athen, und folglich über 2000 Jahr alt. Es zeigt, wie klüglich man sich dieses so dauerhaften Holzes in der frühesten Periode der Bildhauerkunst bedient hat: denn dieses Stück ist noch völlig unversehrt, und, die etwas dunklere Farbe ausgenommen, in nichts vom frischen Holze des oxycedrus verschieden, der einer der gemeinsten einheimischen Bäume in Griechenland ist, und auch bey den Neugriechen κέδρος heißt. — Das Stück, so ich überschickt habe, ist aus den Fugen einer dorischen Säule genommen, und diente, die Marmorstücke, woraus sie zusammengesetzt war, zu verbinden; auch wohl dazu, damit sie nicht bey Erdbeben aus den Fugen gerückt werden möchten; vielleicht auch als ein Zapfen bey Errichtung der Säulen, um zwey auf einander gelegte Marmorstücke dadurch, daß sie erst um denselben wie ein Paar Mühlsteine um ihre Axe gedreht werden konnten, gleichsam abzuschleifen, folglich desto genauer zusammen zu passen, und die Fugen zwischen denselben dadurch unmerklicher zu machen.

Anm. — Dieses wahre Cederholz behauptet also den großen Vorzug der dauerhaftesten Unwandelbarkeit mit Recht, der sonst einigen andern Holzarten ganz ohne Grund zugeschrieben worden.

So

*) Es befindet sich nun im Göttingischen academischen Museum.

So hat man z. B. oft von der Ceder vom Libanon (Pinus *cedrus*) behauptet, sie werde nicht von Holzwürmern angegriffen; und doch habe ich, da ich dieses schreibe, einen Stamm dieses Holzes vor mir, der durch und durch wurmstichig ist.

Und daß die vermeyntliche Unverweslichkeit des ägyptischen Sycomorholzes (von Ficus *sycomorus*) eben so ungegründet ist, habe ich in meinen Anmerkungen zu Bruce's Reisen nach den Quellen des Nils aus morschen Stücken von Mumien-Sarkophagen erwiesen.

B.

* * *

6) Ueber einige ägyptische Fossilien.

Aus einem Briefe von Hn. Hornemann aus Cairo vom 14. Okt. 1797.

Am 10. Sept. bin ich endlich durch einen langweiligen Umweg über Cypern in Aegypten angelangt; — dem Lande, was hier als das Jammerthal der rechtgläubigen Christen angesehen wird: — und freylich sind auch schon in den Zeiten des alten Bundes die damals Rechtgläubigen hier baß geplagt worden. — Indeß dem sey wie ihm wolle, Gottlob und Dank daß ich nur endlich einmal da bin!

In